

Wer macht was?

Zusammenfassung deutscher Aktivitäten

DEUTSCHES NETZWERK

gegen vernachlässigte
Tropenkrankheiten
(DNTDs)

Stand: Februar 2016

Deutsches Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten



Institutionen/ Organisationen	Kat.	Vernachlässigte Tropenkrankheit	Zeitraum	Land	Programme/Aktivitäten
Bayer HealthCare	🚩	Chagas	seit 2004	Südamerika	Mit dem Wirkstoff Nifurtimox von Bayer HealthCare kann die Chagas-Krankheit im akuten Stadium zu beinahe 100 Prozent geheilt werden. Nifurtimox steht auf der WHO-Liste der lebensnotwendigen Medikamente, der „Essential Medicines“. Bayer HealthCare, als weltweit einziger Hersteller von Nifurtimox, garantiert der WHO, das Medikament ständig liefern zu können. Bayer HealthCare unterstützt die WHO darüber hinaus im Kampf gegen die Chagas-Krankheit mit der kostenlosen Bereitstellung von Nifurtimox-Tabletten sowie finanzieller Hilfe für Logistik und Distribution. 2011 wurden die Vereinbarungen mit der WHO frühzeitig verlängert und die Zahl der bereitgestellten Tabletten auf 1 Million pro Jahr verdoppelt. Gleichzeitig forscht Bayer an einer speziellen Dosierung für Kinder, da diese besonders gefährdet sind.
Bayer HealthCare	🚩	Afrikanische Schlafkrankheit	seit 2002	Afrika	Die verbreitete westafrikanische Form der Schlafkrankheit kann heute mit einer Kombinationstherapie aus dem Wirkstoff Nifurtimox von Bayer HealthCare und Eflornithin eines anderen Herstellers wirksam behandelt werden. Nach Abschluss der klinischen Studien 2009 wurde die neue Therapie in die WHO-Liste der lebensnotwendigen Medikamente aufgenommen. Bayer HealthCare stellt der WHO seitdem über einen Zeitraum von fünf Jahren jährlich 400.000 Tabletten Nifurtimox zur Verfügung. Außerdem stellt das Unternehmen bereits seit 2002 jährlich 10.000 Ampullen mit dem Wirkstoff Suramin kostenlos bereit, der ebenfalls auf der WHO-Liste der „Essential Medicines“ steht: Suramin wird bei Infektionen mit dem Parasiten Trypanosoma brucei rhodesiense eingesetzt, der vor allem in Ost- und Südafrika vorkommt. Da Symptome sich bereits im ersten Krankheitsstadium zeigen, kann mit Therapien frühzeitig begonnen werden. Dieser Erregertyp ist für weniger als fünf Prozent der Fälle verantwortlich.
Becton Dickinson	🚩	Diagnostik	fort- laufend	Deutschland	Becton Dickinson (BD) ist eines der weltweit führenden Medizintechnologie-Unternehmen. BD entwickelt, produziert und vertreibt medizinische Einmalartikel, Gerätesysteme und Reagenzien. Ziel ist es, die Gesundheitsversorgung von Menschen in aller Welt zu verbessern. Mit den Produkten von BD wird die Verabreichung von Arzneimitteln optimiert, die Forschung, Entwicklung und Herstellung neuer Medikamente und Impfstoffe vorangetrieben und die Diagnose von Infektionskrankheiten und Krebserkrankungen schneller und sicherer. Auf diese Weise trägt BD maßgeblich zur Bekämpfung vieler Krankheiten bei, von denen Menschen auf der ganzen Welt bedroht sind. BD wurde 1897 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Franklin Lakes im US-Bundesstaat New Jersey. Das Unternehmen beschäftigt heute weltweit circa 30 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in rund 50 Ländern. Zu den Kunden von BD gehören Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen, Biowissenschaftler, klinische Labore, die Industrie und die breite Öffentlichkeit. Weitere Informationen unter www.bd.com

Institutionen/ Organisationen	Kat.	Vernachlässigte Tropenkrankheit	Zeitraum	Land	Programme/Aktivitäten
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin Hamburg (BNITM)		alle NTDs	fortlaufend	Ghana, Madagaskar, Nigeria, Laos, Brasilien div. weitere Länder in Afrika, Asien, Südamerika	Das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM) in Hamburg forscht zu Chagas-Krankheit, Dengue-Fieber, Filariosen, Krim-Kongo-Hämorrhagischem Fieber, Lassa-Fieber, Leishmaniasis, Rickettsiosen, Salmonellen, Schlafkrankheit, Helminthosen und diversen Virusinfektionen, inklusive Ebolafieber. Das BNITM arbeitet am Verständnis von Erregern, Übertragungswegen und Krankheitsverläufen, diagnostischem Nachweis, Therapie und Bekämpfung einschließlich Impfungen. Das Finanzvolumen liegt institutionell bei 13 Mio. Euro und bei etwa 5 Mio. Drittmittel im Jahr. Partnerorganisationen sind u.a. das DZIF (Deutsches Zentrum für Infektionsforschung); Kumasi Center for Collaborative Research in Tropical Medicine (KCCR) in Ghana.
Christoffel Blindenmission e.V. (CBM)		Flussblindheit (Onchozerkose)	seit 1987	Afrika und Initial Lateinamerika	Die Christoffel-Blindenmission e.V. (CBM) bekämpft Flussblindheit (Onchozerkose), in Kooperation mit dem Mec-tizan-Programm mit MSD Sharp & Dohme. Das Medikament wird an nationale Partner von CBM verteilt. Jährlich erhalten mehr als 100 Millionen Menschen eine Behandlung. Bei 15-20 Prozent dieser Menschen kommt die Hilfe, die ihr Augenlicht rettet, direkt von der CBM. Gemeinsam mit anderen Akteuren konnten so in den vergangenen 25 Jahren über eine Milliarde Menschen erreicht werden. Kinder, die sich sonst um die erkrankten Erwachsenen kümmern müssten, können wieder zur Schule gehen. Darüber hinaus wird durch die Flussblindkrankheit bekämpfenden Maßnahmen wertvolles Ackerland in von Flußblindheit betroffenen Regionen, vor allem auch in der Nähe von Flüssen für die dort ansässige Bevölkerung wieder zurückgewonnen. Damit wird die Armutsspirale unterbrochen.
Christoffel Blindenmission e.V. (CBM)		Trachom	gegenwärtig in Umsetzung	Weltweit	Weltweit engagiert sich die CBM bis zum Jahr 2020 zusammen mit internationalen und lokalen Partnern für die Eliminierung von Trachomblindheit. Ein Beispiel aus Äthiopien: Die CBM hat mit ihrem äthiopischen Partner Garbet Tehadiso Mahber (GTM) einen Aktionsplan für die beiden besonders stark von Trachom betroffenen Distrikte Silti und Mareko erarbeitet. Dort leben rund 275.400 Menschen in großer Armut. GTM ist eine lokale Nichtregierungsorganisation in der kleinen Stadt Butajira, 135 Kilometer südlich der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba. Folgende Maßnahmen werden umgesetzt: Gesundheitshelfer und Lehrer klären die Bevölkerung über Trachom und Hygienemaßnahmen auf. Sie zeigen vor allem, wie man sich das Gesicht wäscht. Augenlid-Operationen in örtlichen Gesundheitszentren befreien Menschen mit bereits fortgeschrittener Trachom-Erkrankung von ihren Schmerzen und der Gefahr der Erblindung. Jährlich verteilt CBM Antibiotika und schützt die Bevölkerung damit ein Jahr lang vor Trachom-Bakterien. Neu errichtete Brunnen versorgen jeweils 300 bis 600 Menschen mit sauberem Wasser. CBM schult und motiviert Gemeindemitarbeiter zum Bau sanitärer Einrichtungen, um die Übertragung von Trachom durch Fliegen zu vermeiden. Der Aktionsplan fußt auf der SAFE-Strategie, die die CBM und ihre Partner auch schon in anderen Ländern wie z.B. Burundi und Kenia erfolgreich umgesetzt haben, um Trachom zu stoppen.
DAHW e.V.		Lepra, Buruli Ulcer	fortlaufend	Afrika (Togo), Asien, Lateinamerika	Hilfsprojekte der DAHW richten sich nach den Bedürfnissen vor Ort und umfassen eine sehr große Bandbreite: von der Unterstützung einzelner Krankenhäuser über die Ausbildung des staatlichen Gesundheitspersonals bis hin zur Förderung von Behinderten und Ausgestoßenen. In Projekten arbeitet die DAHW mit Kirchen, anderen Hilfsorganisationen oder mit staatlichen Gesundheitsbehörden zusammen. Eigene, zumeist einheimische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort sichern die Nachhaltigkeit der Arbeit und achten auf eine sparsame Verwendung der eingesetzten Hilfsgelder. In vielen Projekten sind inzwischen auch ehemalige Patientinnen und Patienten für die DAHW tätig. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Hilfe für Opfer der Armutskrankheiten in Asien, Afrika und Südamerika.
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH		alle NTDs	fortlaufend	Afrika, Asien	Im Mittelpunkt der Arbeit der GIZ steht Gesundheitssystemstärkung u.a. die Vorbeugung von NTDs durch Wasser/Sanitärversorgung sowie Schulgesundheitsprogrammen in Asien und Afrika. Das Schulgesundheitsprogramm „Fit for School“ in den Philippinen wird derzeit auf Laos, Kambodscha und Indonesien ausgeweitet.

Institutionen/ Organisationen	Kat.	Vernachlässigte Tropenkrankheit	Zeitraum	Land	Programme/Aktivitäten
Deutsches Institut für Ärztliche Mission (Difäm)		alle NTDs	fortlau- fend	Afrika, Asien	Das Deutsche Institut für Ärztliche Mission (Difäm) stärkt kirchliche Gesundheitsdienste durch Aufbau und Ausstattung von Gesundheitseinrichtungen mit lebenswichtigen Medikamenten und medizinischen Geräten, Verbesserung der Medikamentenversorgung und durch Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal im Gesundheitsbereich. Prävention und Behandlung von Infektionskrankheiten sowie nicht übertragbarer und chronischer Krankheiten und die Förderung der Gesundheit von Mutter und Kind sind weitere Schwerpunkte der Arbeit des Difäm. Beim Aufbau einer Basisgesundheitsversorgung werden Menschen in Gemeinden aktiv einbezogen.
Drugs for Neglected Diseases Initiative (DNDi)		Chagas	seit 2003	weltweit	Die Chagas-Krankheit gefährdet weltweit 100 Millionen Menschen. Auch in Ländern wie den USA, Australien und Europa sind Menschen infiziert. Etwa 12.000 Menschen sterben jährlich daran. Die Krankheit wird von der blutsaugenden Raubwanze übertragen und kann unbehandelt zum Tode führen. Bestehende Behandlungsmöglichkeiten erreichen nur eine unbefriedigende Heilungsrate und können mit toxischen Nebenwirkungen verbunden sein. Nach der Entwicklung einer angepassten Darreichungsforms eines Medikaments für Kinder, setzen sich DNDi und ihre Partner für den besseren Einsatz von verfügbaren Therapien (in Form von kürzeren Behandlungsschemata und Kombinationstherapien) sowie langfristig für die Entwicklung neuer oraler Wirkstoffe ein.
Drugs for Neglected Diseases Initiative (DNDi)		Wurmerkrankungen	seit 2011	weltweit	Durch Filarien übertragene Krankheiten, Onchozerkose (Flussblindheit) und lymphatische Filariasis (Elefantiasis) verursachen die größte sozioökonomische Last von allen vernachlässigten Tropenkrankheiten. Sie befallen Millionen von Menschen in den ärmsten Regionen der Welt. Gegenwärtige Therapien für diese Erkrankungen können nicht bei Patienten, die sich mit einem verwandten Fadenwurm, dem afrikanischen Augenwurm (Loa loa) infiziert haben, verwendet werden, da das schnelle Abtöten der noch nicht ausgewachsenen Loa-Loa-Würmer (Mikrofilarien) zu schweren Nebenwirkungen führt. Es besteht dringender Bedarf für eine neue Therapie gegen Onchozerkose und lymphatische Filariasis in Regionen, in denen Loa loa endemisch verbreitet ist. DNDi und ihre Partner arbeiten an der Entwicklung eines Medikaments gegen Makrofilarien (zur Abtötung der ausgewachsenen Würmer), das die Behandlungszeit drastisch verkürzt und sich für die Massenverabreichung sowie für die Einzelbehandlung von Patienten eignet.
Drugs for Neglected Diseases Initiative (DNDi)		Leishmaniose	seit 2003	weltweit	Leishmaniose ist in 98 Ländern endemisch und bedroht eine Gesamtbevölkerung von 350 Millionen Menschen. Die viszerale Leishmaniose (VL, bzw. auch Kala Azar genannt) ist unbehandelt tödlich. Schätzungsweise infizieren sich jedes Jahr 300.000 Menschen mit dieser Form, 40.000 Menschen sterben jährlich daran. Leishmaniose ist eine Armutserkrankung, die von einer Sandmücke übertragen wird. Vorhandene Therapien sind schwierig zu verabreichen, toxisch und teuer. Arzneimittelresistenz ist außerdem ein zunehmendes Problem. Nach der Entwicklung einer verbesserten Kombinationstherapie in Afrika (2010) und einer Reihe von Kombinationstherapien in Asien (2011), arbeiten DNDi und ihre Partner derzeit an einem neuen Wirkstoff für die orale Verabreichung und neuen Kombinationsstherapien.
Drugs for Neglected Diseases Initiative (DNDi)		Trypanosomiasis (Afrikanische Schlafkrankheit)	seit 2003	weltweit	Die Afrikanische Schlafkrankheit ist endemisch in 36 afrikanischen Ländern und bedroht eine Gesamtbevölkerung von rund 60 Millionen Einwohnern. Sie wird von der Tsetsefliege übertragen und endet unbehandelt tödlich. Bis 2009 waren die vorhandenen Therapien für das Erkrankungsstadium zwei toxisch und schwierig zu verabreichen. Nach 25 Jahren brachten DNDi und seine Partner NECT 2009 eine neue Kombinationstherapie auf den Markt. Damit können Patienten besser behandelt werden, aber intravenöse Infusionen sind nach wie vor notwendig. Daher arbeitet DNDi zur Zeit mit seinen Partnern an zwei neuen, oral zu verabreichenden Medikamenten.

Institutionen/ Organisationen	Kat.	Vernachlässigte Tropenkrankheit	Zeitraum	Land	Programme/Aktivitäten
EVI (European Vaccine Initiative)		einzelne NTDs			EVI (European Vaccine Initiative) ist eine der führenden europäischen Produktentwicklungspartnerschaften, um die Entwicklung effektiver, zugänglicher und finanziell tragbarer Impfstoffe gegen Malaria und andere armutsbedingte Krankheiten zu unterstützen. Seit ihrer Gründung vor mehr als 15 Jahren hat EVI zur Entwicklung von 32 Impfstoffkandidaten beigetragen, von denen bisher 16 bis zur Phase I in klinischen Studien weiterentwickelt werden konnten. Drei dieser Kandidaten befinden sich augenblicklich in der weiteren klinischen Entwicklung in afrikanischen Ländern südlich der Sahara. EVI ist an der Universität Heidelberg niedergelassen.
Merck		Bilharziose	seit 2007	Sub-Sahara Afrika	Praziquantel-Spendenprogramm von Merck (MPDP – „Merck Praziquantel Donation Program“) mit der Weltgesundheitsorganisation; Engagement von Merck wird erst enden, wenn die Bilharziose als ausgerottet gilt; Merck erhöht die Anzahl der jährlich gespendeten Tabletten mit dem Wirkstoff Praziquantel (Cesol 600) von 20 Millionen auf bis zu 250 Millionen. Der Schwerpunkt des Hilfsprogramms zur Bekämpfung von vernachlässigten Tropenkrankheiten liegt in afrikanischen Ländern südlich der Sahara, wo die Mehrheit der ungefähr 200 Millionen mit Bilharziose infizierten Menschen lebt. Vor allem Kinder sind von dieser Wurmkrankheit mit schweren Entwicklungsstörungen betroffen oder leiden an ihren Langzeitfolgen. Neben der Tablettenspende leistet Merck Aufklärungsarbeit in Form von Broschüren und Plakaten vor Ort, und Forschungsarbeit. Derzeit wird an einer pädiatrischen Formulierung geforscht, um Kinder unter sechs Jahren ebenfalls behandeln zu können. Zudem ist eine weltweite Allianz gegen die Krankheit im Aufbau, deren Gründung Merck angestoßen hat und vorantreibt.
Missionsärztliches Institut Würzburg		NTDs	fortlaufend	Afrika -u.a. Tansania	Das Missionsärztliche Institut ist die zentrale Katholische Fachstelle für Internationale Gesundheit in Deutschland und seit 1922 weltweit aktiv. Zugleich ist das Institut Mitträger der Missionsärztlichen Klinik GmbH in Würzburg, einem akademischen Lehr- und Ausbildungs Krankenhaus der Universität Würzburg. Die Anbindung an die Missionsärztliche Klinik in Würzburg, vor allem die Abteilung Tropenmedizin, ermöglicht eine enge Verknüpfung mit aktuellen Themen der klinischen Praxis, insbesondere in den Bereichen Training, Curriculumsentwicklung und operationale Forschung.
MSD Sharp & Dohme		Flussblindheit (Onchozerkose) und Elefantiasis	seit 1987	weltweit, v. a. Afrika, Südamerika	Programm: Mectizan-Spenden-Programm, weltweites Medikamentenspendenprogramm, gesteuert vom Mutterkonzern MERCK & Co., Inc., NJ/USA, Partner CBM, bis die Krankheiten ausgerottet sind. Aktuell: weltweites Engagement im Bereich Müttergesundheit in Kooperation mit WHO sowie der Bill & Melinda Gates-Stiftung; MSD for Mothers.
Samhathi – Hilfe für Indien e. V.		Lymphatische Filariosen	fort- laufend	Indien	Die NGO „Samhathi –Hilfe für Indien e.V.“ unterstützt bereits seit Jahren die nationalen Bemühungen Indiens im Kampf gegen die Lymphatische Filariose (LF). Als Beitrag zur Eliminierung der LF als Problem der Bevölkerungsgesundheit führen wir regelmäßig weitgefaste Aufklärungskampagnen zu den Themen Vektorkontrolle sowie Selbstschutz durch und unterstützen die jährlichen „Mass Drug Administration“ Programme zur medikamentösen Unterbrechung der Erregertransmission. Begleitend werden die bereits von der Filariose betroffenen Menschen durch ein ambulantes Projekt zur Behandlung chronisch Erkrankter medizinisch versorgt und erhalten die Möglichkeit an Schulungsprogrammen zum Krankheitsmanagement, den sogenannten „Filaria-Camps“, teilzunehmen. Durch die Kombination der genannten Maßnahmen ist es uns möglich einen umfassenden und nachhaltigen Beitrag zu der Bekämpfung dieser weit verbreiteten vernachlässigten Tropenkrankheit zu leisten.

Institutionen/ Organisationen	Kat.	Vernachlässigte Tropenkrankheit	Zeitraum	Land	Programme/Aktivitäten
Sanofi Pasteur MSD GmbH		Afrikanische Schlafkrankheit Chagas Leishmaniose Buruli Ulkus			Das Unternehmen arbeitet an verschiedenen Arzneimitteln gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten wie die Afrikanische Schlafkrankheit (Trypanosomiasis), Chagas, Buruli-Ulkus, Leishmaniose und lymphatische Filariasis (Elefantiasis). Die derzeit verfügbaren Behandlungen werden jedoch häufig nur schlecht vertragen und erfordern wiederholte intravenöse Infusionen, was den Zugang zu Gesundheitsversorgung erschwert. Aus diesem Grund arbeitet Sanofi in Partnerschaft mit der Initiative „Drugs for Neglected Diseases initiative (DNDi)“ an der Entwicklung einer vielversprechenden neuen oralen Behandlung gegen die Schlafkrankheit. Im Rahmen einer Partnerschaft mit der Weltgesundheitsorganisation arbeitet Sanofi am Ausbau der epidemiologischen Überwachung und Forschung, um neue Behandlungen gegen die Chagas-Krankheit zu finden. In der Produktionsanlage von Sanofi im brasilianischen Suzano wird ein Arzneimittel für die Erstlinienbehandlung der Leishmaniose hergestellt. Zur Zeit ist nur eine Verabreichung per Injektion möglich. Es wird aber auch an einer Ulkustherapie zum Auftragen auf die Haut gearbeitet. Zusammen mit dem japanischen Unternehmen Eisai und der Bill & Melinda Gates-Stiftung ist Sanofi auch Partner des offiziellen globalen Programms zur Ausrottung von lymphatischer Filariasis (Elefantiasis) bis 2020 der WHO.
Stiftung Weltbevölkerung (DSW)		alle	2011	Deutschland	Die Stiftung Weltbevölkerung engagiert sich in ihrer politischen Arbeit für eine Erhöhung der deutschen und europäischen Förderung im Bereich Forschung und Entwicklung zu vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten (d.h. für neue und verbesserte Impfstoffe, Mikrobizide, Diagnostika und Medikamente für HIV und Aids, Malaria und Tuberkulose) sowie die 17 WHO gelisteten vernachlässigten Tropenkrankheiten, insbesondere für Produktentwicklungspartnerschaften (PDPs) und für die Initiative European and Developing Countries Clinical Trials Partnership (EDCTP). PDPs sind internationale Non-Profit-Organisationen, die akademische Institute, öffentliche Forschungseinrichtungen, Pharmafirmen und Nichtregierungsorganisationen zusammenbringen, um Forschungslücken zu schließen.
Universitäts- klinikum Bonn		Onchozerkose, Lymphatische Filariosen	seit 1999	Deutschland	Die Behandlung gegen Filariosen erfolgt in der Regel medikamentös (mit Ivermectin, Albendazol und DEC). Die Arzneimittel töten die Mikrofilarien ab und unterbrechen so die Übertragung. Da ausgewachsene Würmer jedoch langlebig sind, könnte die Situation durch Arzneimittel, die adulte Würmer abtöten, entscheidend verbessert werden. Am Institut für medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Parasitologie hat das Filariose-Team eine neue Behandlung gegen Onchozerkose und Lymphatische Filariose (LF) mit Antibiotika entwickelt und nutzt dabei die Symbiose zwischen den Würmern und den Endobakterien der Gattung Wolbachia. Eine Behandlung mit Doxycyclin sterilisiert und tötet die Makrofilarien, d. h. die adulten Würmer, und wird derzeit als überlegene Behandlung für Patienten verwendet, die im Rahmen einer Einzelbehandlung ärztlichen Rat suchen. Diese Behandlung verbessert im Gegensatz zu den konventionell verwendeten Medikamenten auch ein bestehendes Lymphödem. Durch die lange Behandlungsdauer (4 Wochen) und die Kontraindikation bei Schwangeren und Kindern unter neun Jahren ist dieses Arzneimittel für die Behandlung großer Bevölkerungsgruppen ungeeignet. Das Universitätsklinikum Bonn arbeitet deshalb mit seinen Partnern in Ghana, Kamerun und Tansania an der Entwicklung von neuen, schneller wirkenden Arzneimitteln gegen Makrofilarien. Es wird dabei von der Bill & Melinda Gates-Stiftung, der DNDi und anderen unterstützt.

Institutionen/ Organisationen	Kat.	Vernachlässigte Tropenkrankheit	Zeitraum	Land	Programme/Aktivitäten
Universität Tübingen		Wurmerkrankungen		Togo, Gabun, Republik Kongo, Benin	<p>Von den 17 – derzeit von der WHO als „Neglected Tropical Diseases“ (NTD) aufgeführten - Vernachlässigten Tropenkrankheiten werden in Tübingen neben Malaria besonders Schistosomiasis (Bilharziose), Onchocerciasis (Flussblindheit), Lymphatische Filariasis (Elephantiasis), Echinococcosis, Geohelminthiasen sowie Lepra erforscht. Dabei besteht eine Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern in mehreren nationalen und internationalen Forschungsverbänden. Hauptpartner ist das Centre de Recherches Médicales (CERMEL) in Lambaréné, Gabun. Die klinische Forschung auf diesen Gebieten wird ergänzt durch präklinische Forschungsansätze einschließlich der Entwicklung neuer Hochdurchsatz-Plattformen zur Testung neuer Wirkstoffe und Vakzinen. Am Institut werden außerdem mehrere Parasitenzyklen gehalten. Mit der klinischen Forschung an NTDs soll dazu beigetragen werden die Ausbreitung sowie die Auswirkungen dieser Erkrankungen auf die Bevölkerung in den endemischen Gebieten zu verringern.</p> <p>Die Schwerpunkte der Aktivitäten sind die Prävention und Therapie von Malaria, Tuberkulose und Infektionen mit Helminthen. Seit vielen Jahren wird u.a. an der Entwicklung von Malariaimpfstoffen wie z.B. „RTS,S“, der demnächst auf den Markt kommt, gearbeitet.</p> <p>Weitere Aktivitäten: Förderung von Nachwuchswissenschaftlern in Deutschland, Afrika, Asien und Südamerika in enger Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen in Gabun, Togo, Benin, Republik Kongo, Vietnam, Indien und Brasilien sowie in mehreren europäischen Ländern.</p>
Biozentrum Universität Würzburg		Afrikanische Schlafkrankheit (Trypanosomiasis)	fort- laufend	Kenia, Uganda, DRC	<p>Grundlagenforschung am Biozentrum der Universität Würzburg, Lehrstuhl für Zell- und Entwicklungsbiologie; Molekulare Parasitologie; Zellbewegung; DFG-Sonderforschungsbereich 630 („Erkennung, Gewinnung und funktionale Analyse von Wirkstoffen gegen Infektionskrankheiten“), DFG-Schwerpunktprogramm 1726 (Microswimmers); DFG-German-African Cooperation Projects in Infectology.</p> <p>DFG-finanziertes Partnerlabor in Nairobi (icipi); Zucht von Tsetsefliegen in Würzburg.</p>
Universitäts- klinikum Düsseldorf		Lymphatische Filiariose	Januar 2014 bis Dezember 2014	Indien/ Kerala	<p>Zielgruppe: Gesamte Bevölkerung unter Risiko, Projektinhalt: Programmevaluation vor Ort</p> <p>Systematische Literaturrecherche Zielsetzung: Ermittlung von soziodemographischen, infrastrukturellen und geographischen Einflussgrößen auf die Durchführbarkeit und den Erfolg von MDA Programmen zur Elimination der Lymphatischen Filariose im indischen Bundesstaat Kerala. Die Analyse der Einflussgrößen wird georeferenziert dargestellt und soll eine zukünftige Optimierung der Abläufe von MDAs erlauben. Partnerorganisation ist ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen, Berlin T.D. Medical College, Department of Community Medicine, Alappuzha, Kerala, IndiaNGO „Samhathi“, Mararikulam North, Kerala, India. Die Finanzierung erfolgt durch eigene Mittel.</p>
Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg		Afrikanische Schlafkrankheit (Trypanosomiasis)		Uganda	<p>Das Labor im Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg konzentriert sich überwiegend auf die Kontrolle der Genexpression bei Trypanosomen: Wie schaffen sie es, sich sowohl in Säugetieren als auch in der Tsetse-Fliege zu vermehren. Die Wirkung von Medikamenten wird im Rahmen einer Zusammenarbeit mit der Makerere Universität in Uganda untersucht. Als weiteres Projekt versuchen die Wissenschaftler im Zentrum für Molekulare Biologie mittels genetisch-veränderter Trypanosomen, die molekularen Ziele für neue Chemotherapeutika zu identifizieren. (Genexpression bezeichnet in weitestem Sinn, wie die genetische Information eines Gens (Abschnitt der DNA) zum Ausdruck kommt und in Erscheinung tritt.)</p>

Institutionen/ Organisationen	Kat.	Vernachlässigte Tropenkrankheit	Zeitraum	Land	Programme/Aktivitäten
Verband der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa)		alle NTDs	fort- laufend	Deutschland	Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) machen mit ihren umfangreichen und zeitlich meist unbegrenzten Medikamentenspenden die Durchführung groß angelegter NTD-Bekämpfungsprogramme möglich. Sie unterstützen damit die Bemühungen der WHO und der betroffenen Länder. Der vfa bemüht sich darum, die Aufmerksamkeit für die Krankheiten und ihre Bekämpfung stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Zu diesem Zweck organisiert und realisiert er Fachveranstaltungen und hilft dabei mit, ein Deutsches Netzwerk für vernachlässigte Tropenkrankheiten aufzubauen. Ziel ist es, dass sich Deutschland stärker als bisher an der Bekämpfung dieser Krankheiten beteiligt. Der vfa ist auch im Kontakt mit den zuständigen Ministerien und den Botschaften der endemischen Länder in Deutschland, um die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der NTDs zu verstärken. Der vfa ist im Gespräch mit einer Vielzahl von zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für eine bessere Gesundheitsversorgung in Schwellen- und Entwicklungsländern einsetzen, und engagiert sich für eine Beteiligung der Mitgliedsunternehmen an solchen Projekten. Er setzt sich auch für die Unterstützung von Produktentwicklungspartnerschaften (PDPs) ein, die mit Unterstützung der forschenden Pharma-Unternehmen neue Medikamente für Krankheiten entwickeln, bei denen die Refinanzierung der nötigen Entwicklungsinvestitionen über Marktmechanismen nicht möglich ist. Solche PDPs sind zum Beispiel die Drugs for Neglected Diseases Initiative (DNDi), die Medicines for Malaria Venture (MMV), und die TB Alliance.
VolkswagenStiftung		alle NTDs	seit 2008	sub-Sahara Afrika	Mit der Europäischen Stiftungsinitiative für NTDs (EFINTD) für Forschungskooperationen mit jungen Wissenschaftlern möchte die VolkswagenStiftung gemeinsam mit vier europäischen Stiftungen (Cariplo, Italien; Gulbenkian, Portugal; Merieux, Frankreich; Nuffield, England) einen Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Stärkung von Wissenschaft im sub-Saharischen Afrika leisten. Um dem wissenschaftlichen Nachwuchs in Afrika an seiner Heimatinstitution die Möglichkeit zur Höherqualifizierung zu geben, sollen kooperative Forschungsvorhaben von afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Zusammenarbeit mit deutschen bzw. europäischen Partnerinnen und Partnern entwickelt und durchgeführt werden. Ein weiteres Anliegen ist die Entwicklung, Stärkung und Erweiterung innerafrikanischer Netzwerke auch über vorhandene Sprachgrenzen hinaus.
WertSecur GmbH		alle NTDs		Deutschland	Stiftungsberatung

